Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis

Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1980)

Heft: 93

Artikel: Nützliche Vorstellung und deutlicher Unterricht : von zierlichen,

bequemen und Holz ersparenden Stuben-Oefen, [...]

Autor: Schüblern, Johann Jacob

Vorwort: Vorbericht

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395150

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

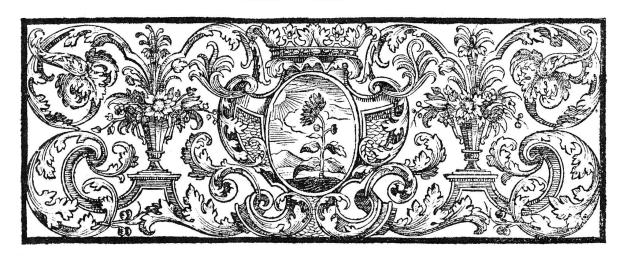
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sorberickt.

Uß ich in meinen besonderen kleinen Ausgaben, unter ans deren architectonischen Vorstellungen, bereits etwas von zierlichen Stuben Oefen mit eingerücket, wird den Liebhabern dieser gesamms leten Wercke nicht unbewust senn; es blieben mir aber nicht ninder ihre zum theil inzwischen darüber gethane Ansuchungen, noch ein mehreres von dergleichen Inventionen vor zutragen, immerzu in srischen Gedächtnis, und munterten mich ben meinen Neben Stunden auf gegenwärtige zwolfsferlen Studen Defen, sowohl mit vorgezeichneten Mustern, als mit bes

böriger Beschreibung zu verschen, umd meine darüber erworbene Ersahrung eines theils dars üm ans Licht zu geben, weil in meiner zwepten Piece, wo ich vor einigen Jahren von Alcoven gehandelt , und zweverier zierliche Oesen scenographisch, jedoch , wegen des ermanz zlenden Raumes , ohne Erstärung habe eingeschaltet. Zum andern , konte ich es auch selbst vor kein unnötdiges Unternehmen halten; massen diese eine Sache ist, so nicht allein vielen Intriguen unterworssen , sondern auch / wo man genau Achtung darauf hat , täglich neue Observationes abnehmen sciset. Auch wie weigen der Wischen auch vorsessich , ben jügen hier und dar Holk manglenden Zeiten , in einem uns geheuren widerwärtig Sochhischen Mode. Dsen , vieles vergebisch, und wohl sündlich versschwenden will, wird die tiess einschwenzelte Regul, ein großes Jimmer müsse einen schhonen großen und ausgethürmten Osen haben/der sat die Weigen kie gestatten könner müsse deher dem schon vor langen Jahren solcher Uniug mißgebilliget, und Anno 1557 von Ferdinando, damahlen Kömischen Könige, höchstelzorischen kundenens, auf dem Neichse Lage zu Augspurg , einem Würger zu Straßburg , Friedrich Frömern , der damahls üm die Verbesseung der Dessen beschähriget gewesen, ein nachdrückliches Privilezium ertheilet worden, damit seine zur Kolk ersparung und zum allgemeinen Nugen ersprießlich Bestredung daurch besteiger zu Kolken und Kans Ulrich Kundigmann zu Cosanzen zu Kohnen, dams Leichen und Back Oesen mit mercklichem Vorthelt zu heißen , durch besagten Frömer , auch Conzad kwicken zu Khor , und Kans Ulrich Kundigmann zu Cosanzen zu hat der Anno 1653 her in Kuspfer zestocken werden Schlessen Kohnen in Kupfer zestocken vor den Kohnen in kupfer zestocken der Machen eingeschere Mahler, Anno 1653 ku Franckfurt am Mann eine sonderbare Holksspar

falls anzustellen, wovon unterschiedliche in einem Anno 1683 vollführten Mic. etlichen Liebe habern zu Manland, von einem Kauffmanne allda gezeiget worden. Washiernächst von dies ser Materie ben Gerrit Roosen, der Anno 1695 von Einrichtung der Rachel Defen geschries ben, und in Blondels Cours d'Architecture 1698; it. von Leonbard Sturm, in den Anmerckungen über Davilers Bau-Runst; ben Goldmannen in seiner Ausübung der Civil-Bau-Kunft: und in Bocklers Haus-und Feld Schule zu einerlen Zeit, nehmlich An. 1699 ges dacht worden; als auch, was Mr. Gauger An. 1713 in der Mecanique du feu erörtert, welche An. 1715 mit Vermehrungen von Anton Heinrich Horsten in das Teutsche übersetzt wieder heraus kam: und dieses, so man An. 1714 von der Molwizischen, mit wenig Holk zu bestreitenden, Ergt : Schmelgung gehöret, desgleichen neulichst noch, Anno 1715 von Hrn. Hof : Nath Wolff in den Element. Mathel. universæ Tom. II. pag. 994 segg. und in andern Büchern; z. E. Herrn Profess. Leutmanns Vulcano famulante oder sonderbaherer vermehrter Feuer-Nugung Anno 1723 antrifft, habe mir, ohne Ruhmredigkeitzu mels den, meistens bekannt gemacht, mit dem jenigen, was ich so wohl an einigen Orten in Schwesden, Norwegen, Dennemarck, Sachsen und Holland, mit eigenen Augen, an Oesen und Caminen eingeholet, füglich verknüpstet, und ben zugestossener Gelegenheit mit erwünschtem effect angegeben: und zwar bloß zu dem Ende, damit man daraus abermahl erkenne, daß nicht allein Studen Defen mit wenig Holk zu befeuern, sondern auch eben so gut und sauber als Camine, den Nugen und der Gestalt nach, herzustellen möglich sen, und dennoch der Bau- Zierde des Zimmers nicht das geringste beraubet, vielmehr ein ziemliches bevgetragen werde, die Handwercks. Leute aber in dergleichen Arbeit fertigerern Bandgriff und geschicks tere Einfalle erlangen konnen ; sintemahlen ich zu dieser Absicht alles mit sattsamen Erinnes rungen, Profilen und Mensuren verforget, wodurch fie meinen Unleitungen nicht nur ohne Schwerigkeit nach zu ahmen, sondern wohl endlich noch was besseres daraus zu Stand zu bringen fahig werden mochten; welches mich sehr erfreuen foll. Begnüge ich anben curieuse Bea mucher mit den dießmahligen Desseins in etwas, und man wurdiget selbige einer holden approbation; so werde, mo mir Gott Leben und Gesundheit gonnet, meine fleine fluck-weiß hervortretende Ausgaben fort und fort erstrecken, und noch viel anderes, von der concentrischen und Grund-Proportion der Goldmannischen Sabellen, samt allem dem jenigen getreulich eroff. nen, was in den Zusammenhang der Bausund Mahler, Runft seinen unentbehrlichen Ginfluß hat.

නුල්වණ නුල්වණ නුල්වණ **නුල්වණ නුල්වණ නුල්වණ** නුල්වණ නුල්වණ නුල්වේණ නුල් **නුල්ව**ණ නුල්වේණ නුල්වේණ

Haupt-Register der in diesem Wercke abgehandelten Defen.

Caput I.

Einenzierlichen und bequemen Stuben-Ofen zu machen, der nicht nur wenig Holk zu seiner Heitzung erfodert: sondern auch von aller Beschwerlichkeit des Rauchens befreyet seyn kan. pag. 3.

Caput II.

Beschreibung eines wohlgestalteten Wind-Ofens, ben dem man sich gar keines Rauchens zu besorgen hat: und der mit wenigem Holze sehr nachdrückliche Ditze mittheilen kan. pag. 13.

Caput III.

Erläuterung eines saubern Wind-Ofens mit dreuen auf einander ruhenden eisernen Augeln, welchen man innerhalb wenigen Minuten, mit drey bis vier Pfund hartem Holkstarck heißen kan. pag. 17.

Caput IV.

Ein neu inventirter Ofen, welcher gegen einen von gleicher Art ges machten Schranck über, geordnet werden kan. pag. 20.

)(2

Capus